

Informationen zum Demonstrationsgeschehen am 01. Mai 2017 in Dortmund

Sehr geehrte Dortmunderinnen und Dortmunder,



zum Tag der Arbeit, den 01.05.2017, haben neben traditionell stattfindenden Veranstaltungen bzw. Demonstrationen aus dem bürgerlichen Bereich, auch Personen aus der rechtsextremistischen Szene einen Demonstrationsaufzug angemeldet.

Sie werden als Anwohnerin und Anwohner unmittelbar von der Demonstration betroffen sein. Neben den feiertagsbedingten eingeschränkten Fahrtzeiten des öffentlichen Nahverkehrs könnte es zusätzlich ab dem späten Nachmittag zu Beeinträchtigungen des Personen- und Fahrzeugverkehrs in Ihrem Stadtteil kommen. Bitte planen Sie daher ausreichend Zeitreserven ein.

Ein Verbot der rechtsextremistischen Versammlung lässt die geltende Rechtsprechung in diesem Fall nicht zu. Die Dortmunder Polizei hat den rechtsextremistischen Anmeldern durch strenge Auflagen untersagt, Äußerungen zu tätigen, die geeignet sind, den öffentlichen Frieden zu stören, die zu Hass gegen Teile der Bevölkerung aufstacheln, ein Klima von Angst und Fremdenfeindlichkeit zu verbreiten sowie die Menschenwürde anderer zu verletzen.

Gesetzesverstöße werden durch die Polizei konsequent verfolgt!

Die Dortmunder Polizei wird

- alles dafür tun, die Beeinträchtigungen für Sie möglichst verträglich zu gestalten
- Ihren friedlichen Protest gegen Rechtsextremismus schützen
- entschieden gegen Gewalt und Fremdenhass vorgehen
- alle zur Verfügung stehenden rechtsstaatlichen Mittel nutzen, um Rechtsextremisten daran zu hindern, ein Klima der Angst und Einschüchterung zu verbreiten und bei Verstößen gegen die Auflagen eine konsequente Strafverfolgung sicherstellen.

Gerne informieren wir Sie am 28.04.2017, von 10:00 – 16:00 Uhr persönlich im betroffenen Bereich. Am 28.04.2017, von 10:00 – 18:00 Uhr sowie am 01.05.2017 ab 10:00 Uhr, haben wir für Ihre Anfragen ein Bürgertelefon geschaltet. Hier können Sie unter der Telefonnummer **0231 / 132 - 5555** Ihre Fragen zum Demonstrationsgeschehen stellen. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.polizei.nrw.de/dortmund, bei Facebook (Polizei NRW Dortmund) und Twitter (Polizei NRW Do) sowie über die aktuelle Berichterstattung der Medien.



Gregor Lange
Polizeipräsident Dortmund